

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 22 M. 50 Pf., mit Votenlohn 24 M.

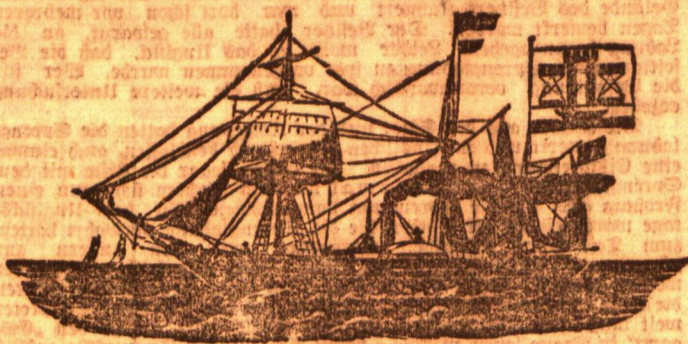
Auswärtige abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 24 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne... bei Nicht-Abkommen u. Auswärtigen mit 2,00 M. berechnet.

Etwaiger Rabatt kann im Kontraktfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 50 Pf. Fernrechnungen: 26 und 28.

Dr. Wirth stellt die Vertrauensfrage

Plötzlicher Schluß der Freitagssitzung

U. Berlin, 11. Februar. (Priv.-Tel.)

Im weiteren Verlauf der gestrigen Reichstags-Sitzung wandte sich Dr. Wirth gegen die Regierung, deren Worte, sagte, man zwar unterschreiben könne, deren Inhalt aber im Widerspruch zu diesen Worten stünden.

Die Sitzung nahm schließlich eine unerwartete Wendung, als es zur Abstimmung kommen sollte, der Reichskanzler erklärte, daß er sich nicht mit der Ablehnung der verschiedenen Anträge befassen könne.

Die Nachwirkungen des Eisenbahnerstreiks

Berlin, 11. Februar. (Tel.) Wie vom Reichsverkehrsministerium mitgeteilt wird, ist die Lage im Eisenbahnbetrieb überall noch recht schwierig wegen der Nachwirkungen des Streiks.

Voller Eisenbahnbetrieb in Ostpreußen

Königsberg, 11. Februar. (Tel.) Die Eisenbahndirektion teilt Der Personenerverkehr ist im Eisenbahndirektionsbezirk Königsberg in vollem Umfang aufgenommen.

Schwierige Zugverkehre durch den polnischen Korridor

Berlin, 11. Februar. (Tel.) Auf eine kleine Anfrage im Reichstag über die Beseitigung von Schwierigkeiten durch den polnischen Korridor erklärte der Handelsminister eine ihm vom Reichsverkehrsminister zugegangene Auskunft.

Beruhem. Auch die ungünstigen Verhältnisse der Weichselbrücke bei Thorn, die nur mit leichten Lokomotiven befahren werden darf, dürfte Anlaß zu Verspätungen geben.

Galvanuskas für Annäherung an Polen

Kowno, 10. Februar. (Tel.) Die „Lit. Tel.-Ag.“ meldet: Galvanuskas betonte in der Erklärung des Ministerkabinetts u. a., er würde freudig Skandinavien im Bunde der baltischen Staaten begrüßen.

Polens Bevollmächtigter in Oberschlesienfragen

Warschau, 11. Februar. (Priv.-Tel.) Der Minister des Auswärtigen hat beauftragt, den Botschafter Seyda zum Abschluß und zur Unterzeichnung von Verträgen und Protokollen mit der alliierten Kommission in Duppeln und mit der deutschen Regierung betreffs Uebernahme der Regierungsgewalt in den Polen anerkannten Teilen Oberschlesiens, ferner betreffs der gegenseitigen gerichtlichen Beziehungen zwischen beiden Teilen Oberschlesiens, Regelung des Grenzverkehrs usw. zu bevollmächtigen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Genf

Genf, 11. Februar. (Tel.) Der offizielle Beginn der deutsch-polnischen Verhandlungen, die auf den 10. Februar angesetzt waren, ist auf den 13. Februar, 10 1/2 Uhr vormittags, verschoben worden.

Genf, 11. Februar. (Tel.) Präsident Calonder ist in Genf angekommen. Die mit den oberösterreichischen Fragen betrauten Persönlichkeiten des Völkerbundessekretariats trafen heute zu einer vorbereitenden Beratung zusammen.

Gefährdung der Konferenz von Genua?

Basel, 11. Februar. (Priv.-Tel.) Der Berliner Berichterstatter der „Diplomatischen Anzeigen“ meldet an sein Blatt, daß man in Berliner diplomatischen Kreisen ernsthafte Besorgungen hege wegen der Konferenz in Genua.

Vorbereitungen der kleinen Entente für Genua

Belgrad, 11. Februar. (Tel.) Zwischen Prag, Budapest und Belgrad schweben Verhandlungen über eine in Belgrad abzuhaltende Vorbereitung, in welcher der gemeinsame Standpunkt der kleinen Entente gegenüber der Sowjetregierung auf der Konferenz von Genua festgelegt werden soll.

Serungen der Gläubiger Russlands

Paris, 11. Februar. (Tel.) Der Kongreß der Vertreter der ausländischen Vereinnigung der Gläubiger Russlands ist gestern nachmittag unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Rußland Rouleus zusammengetreten.

Für eilige Leser

Die Freitagssitzung des Deutschen Reichstags wurde wegen eines ungebührlichen Ausdrucks des unabhängigen Ditmanns unter großem Lärm geschlossen.

Unser rechter Weg

Wie jedes andere junge Staatswesen, muß auch unser Memelland verständiglich Kinderkrankheiten bestehen. Aber es ist bisher immer imstande gewesen, in seinem Körper die Schutzstoffe zu erzeugen, mit denen sich die Natur letzten Endes jeweils selbst hilft.

Es haben sich aus allen Schichten der Bevölkerung, aus allen Berufsgruppen, aus beiden Stämmen des Memellandes Männer der verschiedensten politischen Ueberzeugung zusammengetan, um zusammenzuarbeiten für die erste und wichtigste Grundlage unseres Wohlergehens nach der durch die Abtrennung unseres Gebietes vom alten Vaterland geschaffenen Lage.

Dies Ziel, der Freistaat Memelland, ist allgemein und generell der einzige Ausweg und das selbe geblieben, seitdem die Abtrennung erfolgt ist. Und seine entschiedene Verfolgung ist gerade jetzt in Anbetracht der Entwicklung in unserem Osten besonders wichtig.

Zur Richtungsänderung in Kowno ähert sich nun auch die reichsdeutsche Presse. Sie hofft, daß - die nationallitauische gerichteten Kreise in Kowno der Politik Galvanuskas ein Paroli bieten könnten und makt bereits das Bild eines möglichen Militärputsches an die Wand.

Mittelbar muß das natürlich auch uns im Memelland sehr interessieren. Ein polenfreundliches Litauen und gar die Möglichkeit eines polnischen Bundesstaates Litauen, muß das Memelland mehr denn je veranlassen, einig und geschlossen bei seiner Grundforderung nach einem Freistaat zu verharren und alle die wahnwitzigen Versuche, uns an ein anderes Land zu verschachern, dessen eigene Zugehörigkeit heute noch nicht feststeht, auf das Entschiedenste zurückzuweisen.

Eröffnung der Handelskammer in Petrograd

Königsberg, 11. Februar. (Tel.) Die Marinefunkstelle Stolpünde übermittelte folgende Nachricht vom 8. Februar: Petersburg sucht an alle Handelskammern: Am 20. Januar hat die Handelskammer ihre Tätigkeit in Petrograd eröffnet. Auf der Handelskammer fungieren eine Warenbörse. Ausländische Firmen werden als Mitglieder der Kammer angenommen. Das Einschreiben der Mitglieder und sachdienliche Auskünfte geschehen in der Geschäftsverwaltung der Handelskammer (Morskaja 3-5). Präsidium der Handelskammer.

Abflauen des Berliner Streits

Berlin, 11. Februar. (Priv.-Tel.) Die Lage in den städtischen Werken hat sich weiter gebessert. Die Inangriffnahme der Straßenbahn hat Fortschritte gemacht, wenn auch auf einigen Bahnhöfen die Belegschaft noch im Streik beharrt und verlangt, daß alle Kräfte wieder eingestellt werden. Die Straßenbahn fährt fort, Neueinstellungen vorzunehmen. Angesichts der drohenden Einschränkungen in der Berliner Metallindustrie ist der Zustand der Arbeitswilligen bei der Straßenbahn stark. Auch die Gaswerke sind, wie der Magistrat mitteilt, wieder voll im Betrieb.

Berlin, 10. Februar. (Tel.) In einer außerordentlichen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde heute die Debatte über den Streik der Berliner Gemeindearbeiter eröffnet. Oberbürgermeister Voß rechtfertigte die Haltung des Magistrats. Die Erklärung des Oberbürgermeisters wurde des öfteren durch lärmende Kundgebungen der Kommunisten, an denen sich auch die Tribünenbesucher beteiligten, unterbrochen, so daß die Rede des Oberbürgermeisters vielfach unverständlich blieb. Am Schluß seiner Ausführungen hat der Oberbürgermeister die Versammlung, das Vorgehen des Magistrats für billigen. Demnach verlangte eine Deputation der städtischen Arbeiter, von der Stadtverordnetenversammlung gehört zu werden. Der Vorsitzende stellte die, daß dies unzulässig sei. Ein Antrag, die Sitzung auf eine halbe Stunde zu vertagen, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, sich mit der Delegation zu besprechen, wurde mit starker Mehrheit gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Am Schluß der Stadtverordnetenversammlung wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, daß gegen die Streikenden keine Maßnahmen vorgenommen werden sollen.

Die heute nachmittag aus allen Stadtteilen in Zahl von mehreren Tausenden vor das Rathaus gezogenen Straßenarbeiter, die Plakate trugen, in denen die restlose Wiedereinstellung gefordert wurde, verließen nach der Demonstration den Platz, ohne daß es zu ernstlichen Zwischenfällen gekommen ist. Heute nachmittag wurden am Untergrundbahnhof Alexanderplatz zwei Männer verhaftet, die kommunistische Flugblätter mit dem Aufruf zum Generalstreik verteilten. Circa 20000 Exemplare des Flugblattes wurden beschlagnahmt.

Schlagnahme einer Gesamtauflage der „Roten Fahne“

Berlin, 11. Februar. (Priv.-Tel.) Die gesamte Auflage der „Roten Fahne“ ist nachts um 1 Uhr kurz nach Fertigstellung der Schlagnahme worden. In einem Artikel „Solidarität mit den Beschäftigten; keine Preisgabe der städtischen Arbeiter“ wird indirekt um Umformung aufgefordert. In einem anderen Artikel mit der Überschrift „Die unmögliche Regierung“ heißt es u. a.: Maßregelungen, Entlassungen, das ist das Programm, das die Regierung durch den Beamten gegenüber durchführt, das wird sie morgen mit allen Arbeitern tun.

Deutschland für Wirtschaftsverhandlungen mit Estland

Berlin, 11. Februar. (Priv.-Tel.) In den Meldungen verschiedener Blätter, nach denen der estnische Außenminister über Schmelzverträge, die dem Abschluß eines deutsch-estnischen Handelsvertrages entgegenstehen, gesprochen haben soll, erklärt die „Dtsch. Allgem. Ztg.“ von unerschütterlicher Seite, daß Deutschland durchaus bereit ist, einer estnischen Anregung zur Einleitung von Wirtschaftsverhandlungen zu entsprechen.

Trennung von Staat und Kirche in Lettland

Riga, 11. Februar. (Priv.-Tel.) Die lettische Konstituante hat in der letzten Sitzung den Artikel 110 der Verfassung, der die Trennung der Kirche vom Staat ausspricht, angenommen, dagegen wurde der Artikel 112, der den Jesuiten das Wirken in Lettland untersagt, verworfen.

Polnische Wiederaufbaupläne

Warschau, 11. Februar. (Priv.-Tel.) Anfang nächster Woche begibt sich als Vertreter der polnischen Regierung der Sejmabgeordnete Radziejewski nach Paris. Seine Reise steht im Zusammenhang mit dem Abschluß der 600-Millionen-Anleihe, die Polen von Frankreich erhalten soll. In der letzten Sitzung für den Wiederaufbau Polens wurde der Entwurf des Gesetzes von der Gründung einer Staatsbank für den Wiederaufbau des Landes vorgelegt. Der Finanzminister erklärte, daß er mit der Erhöhung der Zuschüsse bis zu 6 Milliarden Mark einverstanden sei. Die polnische Regierung verhandelt mit französischen, holländischen und schwedischen Firmen, um die Bestände des Urwaldes von Bialowicz zu verkaufen.

Der erste im Winter in Petersburg einlaufende Dampfer

Petersburg, 11. Februar. (Tel.) Mit Hilfe eines Eisbrechers ist ein englischer Dampfer aus Rotterdam mit 2500 Tonnen Kohle im Hafen eingetroffen. Das ist der erste Fall seit dem Befehlen des Petersburger Hafens, daß ein ausländischer Dampfer im Winter einläuft.

Ein Erlaubnisgesuch Kaisers Karl

Paris, 10. Februar. „L'Echo“ zufolge hat Kaiser Karl bei der englischen Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, im April einen englischen Baderort aufsuchen zu dürfen, da seine Kinder das Sommerklima von Mandelra nicht vertragen können. Die Entente soll diesem Gesuch nicht durchaus ablehnend gegenüberstehen.

Neues vom Tage

Die vereiste Ditsche

Hamburg, 9. Februar. Wie aus Lübeck und Kiel gemeldet wird, haben sich die Eisverhältnisse in der Ditsche demmaßen verschlechtert, daß von einem halbwegs geregelter Schiffsverkehr nicht mehr die Rede sein kann. Sowohl die Lübecker Ducht als auch die Kieler Fische sind nicht mehr passierbar. Das Eis hat durch die ankaltende Kälte eine außerordentliche Stärke, durchschnittlich von 25 bis 30 Ztm., erhalten. Die Schifffahrt kann als geschlossen betrachtet werden.

Der Schaden der Sarotti A.-G.

Der durch den Brand der Fabrik der Sarotti A.-G. Berlin entstandene Schaden wird, wie die „Frankfurter Zeitung“ zu berichten weiß, so weit er die Versicherungsgeellschaften betrifft und so weit sich bis heute ungefährere Ueberschläge machen lassen, auf etwa zwei Drittel der betamittelten 90 Millionen Mark betragenden Versicherungssumme geschätzt. Die Direktoren, die an der Police beteiligt sind, sind, wie üblich, in hartem Umfange rückgedeckt, so daß sich die Schadendeckung weitgehend verteilen dürfte.

Zur neuen Papstwahl

Rom, 8. Februar. (Tel.) Der Papst befälligte den Kardinal Gasparri als Staatssekretär, desgleichen die Prälaten, die unter Benedikt XV. den päpstlichen Hof gebildet hatten. Am Vormittag empfing der Papst in der Sixtinischen Kapelle die dritte Kundgebung der Kardinals.

Letzte Provinzpost

Das Explosionsunglück in Friedland

Königsberg, 11. Februar

Ueber das folgenschwere Explosionsunglück in Friedland, dem, wie berichtet, neun Kinder zum Opfer fielen, meldet die „Dtsch. Ztg.“ noch folgende Einzelheiten: Eine Untersuchungskommission hat Untersuchungen angestellt, die aber die Schuldfrage nicht geklärt haben. Es konnte nicht festgestellt werden, ob die Sprengladung von dem Sprengkommando, das das Stauwerk des Dittreuhewerks vom Eise befreite, liegen gelassen ist oder ob die Ladung den Pionieren gestohlen worden ist. Die Sprengladung bestand sich in einer Blechdose und wog etwa 60 Pfund. Sie lag auf dem Gelände des Besitzers Rohmert und war dort schon vor mehreren Tagen bemerkt worden. Der Besitzer hatte alle gewarnt, an die Ladung heranzugehen. Leider wollte es das Unglück, daß die Befestigung der Sprengladung zu spät vorgenommen wurde. Wer für die Befestigung verantwortlich war, muß die weitere Untersuchung ergeben.

Die Kinder aus der Stadt und der Umgebung hatten die Sprengladung bemerkt und im kindlichen Unverstand beschloffen, auch einmal eine Eisprengung zu versuchen. Sie hatten sogar die Röhre mit dem Sprengmaterial zuerst verwahrt und suchten sich dann einen Freitag aus, um die Sprengung vorzunehmen. An dem Unglückstage waren einige der Kinder, die die Sprengladung verwahrt hatten, zum Teil durch Krankheit verhindert, mit den andern zur „Sprengung“ mitzugehen. Das Unglück hätte also leicht noch größer werden können. Neun Kinder hatten sich zusammengefunden, packten die Röhre auf einem Strohschütteln und führten damit dreihundert Meter weit längs des Uferwegs bis zu einer Talschlucht, wo sie dem „Eisgang“ in Szene setzen wollten. Beim Abladen der Sprengladung geschah das Unglück. Die Wirkung der Explosion war unbeschreiblich. Sieben Knaben wurden sofort zerissen, zwei waren noch nicht tot, starben aber bald darauf im Kreisbaldenhaus. Die Szenen, die sich an der Unglücksstelle abspielten, waren furchtbar. Die Kinder waren zum Teil so verstümmelt, daß die Eltern ihre Kinder nicht wiedererkennen konnten. Die Mütter warfen sich über die Leichen, ohne zu wissen, welches von den Opfern ihr eigenes Kind war. Den Kindern, die nicht völlig zerissen waren, war der Kopf und alles Fleisch von den Knochen gerissen. Auch die im Kranienhaus Gebrachten waren fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. An der Unglücksstelle lagen Friedmägen und Kleidungsstücke 40 bis 60 Meter im Umkreis verstreut umher. Bei dem Unglück wurden auch die beiden Söhne des Besitzers, auf dessen Gelände sich die Sprengladung befand, getötet.

Kleine Chronik

Am Sonnabend war infolge des schadhaften Stens in der Wohnung des Arbeiters Marx in Bischofsburg ein kleiner Brand ausgebrochen. Durch die starke Rauchentwicklung sind die drei kleinen Kinder, welche unbeaufsichtigt in der verschlossenen Stube allein gelassen waren, erstickt.

Memeländer!

Tragt Euch in die Listen der Arbeitsgemeinschaft ein! Am Dienstag werden die Listen abgeschlossen!

Colales

Memel, den 12. Februar 1922.

Briefmarkenbörse

Der interessanteste Platz in unserem Städtchen ist gegenwärtig ganz gewiß der Schalterraum des Hauptpostamts. Hier herrscht zu jeder Tageszeit während der Dienststunden ein bürsenmäßiges Leben und Treiben. Es wird gekauft, verkauft, ge- und verschoben. Einmal schiebt man sich durch die vor dem Briefmarkenkiosk aufgestellte Schlange, das andere Mal wird das Produkt dieser Schieberlei verschoben. Um was geht es? Es ist ein glattes Wechselgeschäft! Papiergeld wird gegen andere Papierwerte umgetauscht, gegen gummierte Briefmarkenbildchen. Wie ein Kaufmann bringt auch ohne die Anwendung moderner Verbreitungsmittel die Nachricht von neu aufgetauchten Marken in die briefmarkensüchtigen Kreise und schon wird im Postgebäude Schlange gestanden. Darum mußte der Krieg kommen: damit das Schlängensitzen nach Briefmarken gelernt wird. Denn aktuell wie das Schlängensitzen nach Milch und Butter, um nur die begehrtesten Gegenstände irdischer Sehnsucht während der Kriegsjahre hervorzuheben, wird hier nach Briefmarken gekandelt. Dabei wird eine bewundernswerte Ausdauer aufgebracht, die sonstwo größten Segen stiften könnte. Diese mühselhafteste Ausdauer und Ordnung ist jedoch nur eine dem hinteren Teil der menschengliedrigen Schlange vorbehaltenen Eigenschaft. Ihr Kopf ist ein Hydrachel. Von links und rechts züngelt eine neue Köpfe und Hände gegen die Schalteröffnung, aus der eine Blondine in beneidenswerter Ruhe je zehn Stück gleichartige Beerte gegen den entsprechenden Gelocheinwert herausreicht. Die dem Kopf zunächst stehenden Schlängenglieder regen sich zwar über die Vordrängenden auf, doch mocht das auf die Duffider keinen Eindruck. Sie sehen sich mit lächnem Rumpfenstos und grotesker Beinstellung über das bewährte Wort hinweg: Nur nicht drängeln, ihr kommt alle ran.

Es scheinen zwar Ordnungsbeamte dazustehen, wenigstens läßt es sich aus der Uniform schließen, doch suchen sie höchst selten, meist nur bei fast noch in den Rinderschuh Stehenden, ihre Autorität durchzusetzen. So wird oft der eine oder andere Postassistentenjungling mit festem Dankgriff und elegantem Schwung durchs Portal befördert oder bei Vorzeigung eines ordnungsgemäß ausgestellten Ausweises seines Arbeitgebers zwangsweise in die Schlange einrangiert. Wozu haben wir auch aus der Zwangswirtschaft gelernt! Dagegen werden recht und zeitweilige Ellenbogen und andere geometrische Gebilde menschlicher Extremitäten sowie auf zwanzig Minuten von Dienst suspendierte Hausbeamtinnen trotz aller Proteste der Geduldrigen gerne übersehen. „Sehen Sie“, hört man einen dieser scheinbaren Ordnungsgeister sprechen, dessen mediumistische Fähigkeit von einem Schlängensitzer zur Herbeischaffung der ersuchten Marken auf kürzerem Wege benutzt werden soll, „Sehen Sie, das ist meine Schwägerin; nicht einmal die wird von mir bevorzugt. Und wenn mein Bruder wäre, er muß seine Zeit abtun.“ Heimlich aber raunt er der Schwägerin zu: „Vater wird Krach machen, wenn er kein Mittag bekommt.“ Dann drückt sie ihm einen Schein in die Hand und über die Köpfe der geduldrigen Harrenben hinweg empfängt er aus dem Kiosk das Ersehnte. Freudig nimmt die Schwägerin die kleinen Bildchen in Empfang. Die Umstehenden murren wohl, aber nicht laut. Wie in der Kriegszeit! Wer erinnert sich nicht J. M. der Verkäuferin? Auch zwei Diktier der öffentlichen Ordnung stehen da, meist aber mit

dem Rücken gegen das Gebränge. Wenn das mal stärker wird, Kiosk um, direkt aufste heraus.

Das ist der Kampf um die Briefmarke. Der Geschäftsmann ihn leider nicht mitmachen. Einmal eine halbe Stunde ihm ist ja ganz interessant. Aber Zeit ist auch heute noch Geld mit einem Ausweis ausgeschalteten Beauftragten haben ebenfalls Glück, und der kleine Geschäftsmann, der seine Marken selbst wuß, kann sich ein einstündiges Warten schon gar nicht leisten können nur die, die eben dastehen. Man staunt, wer alles kauft. Klein und groß! Arm und reich! Vornehm und Die Bedeutung der Briefmarke als Porto hat mit diesen Käufern mehr zu tun. Es ist ein reines Handelsgeschäft, was hier betriebliebhaber und Sammler sieht man wenig. Dafür aber um Halbwegsige, die vorn kaum abgehoben, hinten wieder anstehen im Schalterraum schließen die oft fragwürdigen Gestalten ab. Das Geld scheint bei ihnen nur haufenweise erst die Bedeutung zu gewinnen. Es ist an der Zeit, daß man ihnen Finger sieht. Leicht kann solch mühselose Geldverdienen ein moralischen Funken in diesen trüben Existenzen erlöten. Bräutigams doch bereits, daß sie nichts lernen wollen, weil Briefmarkenhandel viel Geld einbringe.

Aus alledem erhellt, daß hier eingegriffen werden muß und zugehende Anfrage an das Landesdirektorium, die mir Stelle veröffentlichen wollen, fragt, warum der Schwunghandelsmarkt — der in Memel schon mehr in ein W. Schiebergeschäft ausgeartet sei — nicht mit Umsatz und Steuer belegt wird und fährt dann fort: „Das Postgebäude ist ein Marktbörse. Man sieht dort Personen jeden Alters und sogar die Schuljugend, der das Lernen dienlicher wäre, als jugendlichen Alter mühselos und ohne zu arbeiten sich Geld zu Ich glaube, es lohnt diese Kategorie von Käufern näher an sie nach dem Genebeschein zu fragen, damit sie dann zur Wertzuwachssteuer herangezogen werden könnten.“

[Generalsuperintendent D. Genrich] Sonntag aus Königsberg im Memelgebiet ein. Er wird am den Gottesdienst in der Kirche in Werden abhalten. Sonntag reist der Generalsuperintendent nach Memel weiter, um hier Superintendent Gregor geleiteten Diözesanconsensualrat des Kreises Memel beizuwohnen und an anderen Orten teilzunehmen.

[Die Eisverhältnisse in der Ditsche.] Gestern um 8 Uhr lief in unsern Hafen den schwedische Dampfer „Curius“, von Pillau kommend, ein. Außerhalb der Seemesseln von ihr entwichen war er im Eis festgelommen. Dampfer „von Schladmann“ mußte herauffahren, eine Fahrtrinne in dem sehr festen, zum Teil bis 20 Zm. zu brechen. Nachmittags 3 Uhr kamen die deutschen „Koblenz“ und „Carla“ von Windau, das sie Freitag verlassen hatten, hier ein. In ihrer Begleitung bestand sich der Kreuzer „Medusa“, der ihnen die ganze Strecke einige Meter vorausfahren mußte, um ihnen Bahn durch das Eis zu brechen. Die beiden Schiffe wären ohne Hilfe des Kreuzers durch das Eis hierher gekommen. Es besteht zum Teil ein und größerer Eisfeldern. Während die beiden Schiffe eintraten, herrschte der Wind und es hatte den Anschein, als Eis sich näher an die Rüste herandrängte. Es befand sich bei der Dunkelheit wenige hundert Meter von den Molentöpfen. Die beiden gestern nachmittag angekommenen Dampfer hatten längs der lettischen Rüste große Eisfelder von 12 bis mehreren Breiten vorgefunden. Das Memeler Seetoch war gestern mittag vollkommen eisfrei. — Von anderer Seite wird berichtet: In der vergangenen Woche sind am 5. und 6. Februar zwei Dampfer in der Ditsche durch das Eis festgelommen. In der Ditsche der in Bergen beheimatete Dampfer „Dartler“ von Windau kommend untern Hafen und damit in Ueberhülle nach dem J. C. Werlachschen Plage, um dort am Plage Balkum seine Ladung einzunehmen. Den 8. Hamburger Motordampfer „Kosmopol“, dessen Propellerdieselmotoren angegriffen wird, in Ballast von Wisby kommend. Das Schiff sollte am Lagerplatz von Naphthal & Welmann der Brücken laden, konnte aber nicht wegen der starken Eise der Dange seinen Vadeplatz erreichen, sondern mußte auf der Höhe der Dange festmachen, wofür die Ladung Planer per gestürzt wurde. Den 9. und 10. sind, da die Ditsche eislos ist, keine Dampfer eingelaufen. Am 11. vormittags den schwedische in Karstadt beheimatete Dampfer „Dere“ von Königsberg kommend, unter Mitwirkung des Postdampfers „von Schladmann“ in den Hafen. Der Dampfer war im Eis stecken geblieben und mußte durch den Postdampfer werden. Das Schiff machte in der Dange am Holzmarkt seine Schiffswaren zu laden. Am 4. sind ausgegangen: der Dampfer „Ganes“ mit Cellulose beladen nach seinem Heim am 5. der hier für Nothafen eingelaufene kleine Dampfer „um seine in Dantz eingewommene Ladung Roggen nach zu bringen. Am 6. hat kein Schiff den Hafen verlassen. Am der Wismaraner Dampfer „Elisabeth“, mit Holz beladen seinem Bestimmungshafen London, haben sich auch vor der Memeler Hafens immer mehr ziemlich starke Eisfelder gebildet, daß das Ein- und Auslaufen für Dampfer immer schwieriger. Es liegen in der Dange der Stettiner Dampfer „Arco“ und Stolpmünder Dampfer „Pomerania“ beladen segelnd. Winterhafen liegt der Dampfer „Wilhelm“, der seit Schwefelstein entläßt, Ordre zum Auslaufen abwartet. Reise in Ballast nach einem Hafen der Ostküste Englands. Vorläufig ist mit einer Besserung der Eisverhältnisse zu rechnen, da zu viel Eis in der Ditsche ist.

hp. [Marktbericht.] Wir dem Witterungsumschlag unser Markt wieder ein anderes Aussehen bekommen, wenig die Zufuhr in Frage kommt. Die alten Preise behaupteten auch getrenn wieder, obwohl einige Produkte reichlich am Markt Befonders in Butter war das Angebot groß, dagegen wieder knapp, so daß sie noch teurer waren als in der Woche. Der Geflügelmarkt brachte einige Puten und Hühner, fabelhafte Preise gefordert wurden, sowie einige geschlachtete. Obst war wieder reichlicher zum Markt gebracht, desgleichen treide. Die Zufuhr zum Fischmarkt war wieder etwas größer dem Fleisch- und Wurstwarenmarkt war keine wesentliche festzufüllen. Das Pfund Butter kostete 30—32 Mt., wurden sogar 33 Mt. verlangt. Eier wurden zum Preis Markt das Stück gehandelt. Nur mit wenigen Ausnahmen man das Ei für 3,30 Mt. kaufen. Der Zentner Roggen 320 Mt. kosten, Hafer 230 Mt., Weizen je nach Qualität Markt, Kartoffeln 45—50 Mt., angebotene 25 Mt. Für Knebel wurden 4—5 Mt. verlangt, für Zwiebeln 10 Markuln 1—4 Mt. je Stück. Auf dem Fischmarkt tolle Stinte 33 Mt. das Schod, kleine 3 Mt. das Pfund, Zander 17 Mt., Halbfische 12—14 Mt., Barje 6—9 Schweinemarkt hatte wieder einen großen Auftrieb zu trotzdem waren auch hier die Preise außergewöhnlich hoch. Käufer im Gewicht von ca. ein Zentner wurden 1500 Mt. Die Durchschnittspreise für Käufer bewegten sich zwischen 11 je Pfund Lebendgewicht. Das Paar Ferkel kostete 400— Das Geschäft verlief glatt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Vaters **Gertrude**, die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, ja allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Schwestern der 6. Klasse, Schule I. Schmelz, für die Kranzspende.
W. Buskies,
 Frau u. Geschwister.

Am 9. Februar 1922 starb unser Kollege der Maurer **Leopold Ohneseit** im Alter von 69 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter.

Nachruf.
 Am 10. d. Mts. verschied sanft im Alter von 82 Jahren **Fräulein Friederike Brenke**.
 Mit vorbildlicher Treue und Anopferung hat sie, nicht achtend eigener Schmerzen und Schwäche, mir und unserem Hause in langen Jahren oft — zuletzt noch zwei Wochen vor ihrem Ende — selbstlos geholfen.
 Wir werden ihrer stets in Dankbarkeit gedenken.
Frida Gubba, Götzhöfen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meines geliebten Mannes, für die reichen Blumenpenden sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Redmer und Anteilnahme der Schuhmacher-Innung, spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus.
Maria Schuhmacher.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Heinrich Hein und Tochter.

Danksagung.
 Allen, die durch reiche Spenden, durch die Ausschmückung des Saales und ihre freundliche Mitarbeit am Büfett und in den Zelten und Allen, die auf der Bühne durch Spiel und Tanz uns den Abend verschönt und zum Gelingen unseres Jahresfestes beigetragen haben, sagt seinen verbindlichsten Dank
 der Vorstand des Deutschen Frauenbundes.

Kammer-Licht-Spiele.
 Demnächst. Demnächst.
DER HEILIGE HASS.
 Demnächst. Demnächst. Demnächst.

Institut für Körper- und Schönheitspflege
 Libauerstraße 27.
Körpermassage gegen Rheumatismus, Ischias, Blutstauungen. Nervendruckmassage.
Elisabeth Schneider
 ausgebildet in der Hoefmann'schen Klinik, Königsberg.

Städt. Schauspielhaus.
 Sonntag, den 12. Februar 1922, nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung. **Der geflügelte Vater.** Märchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Görner.
 Abends 7 1/2 Uhr: **Neu einstudiert. Die Panische Fliege.** Schwan in 3 Aufzügen von Bach und Arnold.
 Montag, den 13. Februar 1922: **Geschlossen.**
 Dienstag, den 14. Februar 1922, abends 7 Uhr: 20. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. **Die Weber.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Gerhart Hauptmann.
 Mittwoch, den 15. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr: **Die Scheidungsreise.** Komödie mit Gesang in 3 Aufzügen von Görner.
 Donnerstag, den 16. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr: **Die Waise.** Schwan in 3 Aufzügen von Bach und Arnold.
 Freitag, den 17. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr: 20. Vorstellung im Freitag-Abonnement. **Die Waise.** Schwan in 3 Aufzügen von Görner.
 Sonnabend, den 18. Februar 1922, nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung. **Der geflügelte Vater.** Märchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Görner.
 Sonntag, den 19. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr: **Neuheit.** Zum 1. Male. **Die verführerische Pauline.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Jidel.

Die Verlobung mit **Herrn Bruno Ernst** erkläre ich meinerseits für aufgehoben.
Käthe Luschinsky.

Umhändebälber bleibt mein Lokal heute von 2 Uhr ab geschlossen.
A. Gerlach, Fischerstr. 9/10

Gesamt-Kleintierzuchtverein.
 Sonntag, den 12. d. M., 2 Uhr nachm. **Soss:** Vortrag: Kleintierzucht, ein Wirtschaftsfaktor im Staatshaushalt.
 Berichte von Ausstellungen in Jüterburg und Tilsit. Arbeitsplan für die Zucht-Abteilungen. Verschiedenes. Kein Kleintierzüchter darf fehlen. **Der Vorstand.**
 Wer erteilt russischen Sprachunterricht? Offerten unter No. 87 an die Expedition dieses Blattes.
Handarbeiten werden wieder angenommen. **Lobbe, Straße 17.**

Apothekendienst.
 Sonntag- u. Nachtdienst für die Woche: **Grüne Apotheke.**
M. R. C.
 Mitglieder, die noch im Besitze von Glubschen, wie Schärpen und Mützen sind, werden gebeten, selbige bei Herrn **Zoske**, Libauerstr. bis zum 15. d. Mts. abzugeben. **Der Vorstand.**

Strickerien aller Art werden sauber ausgeführt. Auf Wunsch wird vom Hause abgeholt. Offert. unter 101 an die Exped. dieses Blattes.

Sterblichen-Berein v. Memel u. Umgegend.
 Für das Kalenderjahr 1922 bezieht der Vorstand aus den folgenden Herren, von denen jeder bereit ist, die Anmeldungen neuer Mitglieder entgegenzunehmen.
 1. Herr **W. Kolck**, Vorsitzender des Vorstandes, wohnhaft Breite Str. 5.
 2. Herr **C. Engel**, Stellvertreter, wohnhaft Festungsstraße 4.
 3. Herr **F. Riekel**, Schriftführer, wohnhaft Börsenstraße 13.
 4. Herr **R. Meyer**, Stellvertreter, wohnhaft Hospitalstr.
 5. Herr **F. Flugmacher**, Beisitzer, wohnhaft Schleierstraße 22.
 6. Herr **O. Kaminsky**, Beisitzer, wohnhaft Breite Str. 5.
 Das Büro des Vorstandes befindet sich Breite Str. 5. Geschäftsstunden sind von 8 bis 10 Uhr vorm. **Der Vorstand.**

Tapeten in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 164. **Gebrüder Ziegler, Lüneburg**

Paketadressen zu haben in der **F. W. Siebert'schen Buchdruckerei.**

Kammer-Licht-Spiele
 Sonntag Montag
 Der grosse Delmont-Circusfilm:
DIE TODESLEITER
 mit **Luciano Albertini, Ellen Ullri.**
 Der schwedische Monumentalfilm:
Verzehrende Flammen
 Ein Schauspiel aus dem Land der 1000 Seen mit den besten nordischen Darstellern.
 2, 5, 7 1/2 4 1/2, 7 1/2

Strandvilla.
 Heute nachmittags
Kaffee-Konzert.
 Anfang 3 Uhr. Eintritt 2,00 Mk.

Frauenverein vom Roten Kreuz Memel-Stadt.
 Die diesjährige Generalversammlung findet statt am Mittwoch, den 22. Februar 1922, nachm. 5 Uhr, im Stadtwortordneten-Saal.
 Tagesordnung:
 1) Jahresbericht
 2) Feststellung der abgeänderten Satzung
 3) Verschiedenes.
 Memel, den 9. Februar 1922
Der Vorstand.

Kleinkunstbühne Blaue Diele
 Unsere Künstler im Februar-Programm
Heddy Senta, Stimmungs-Soubrette.
Irene Mignon, Spitzen- und Verwandlungstänzerin mit ihrem dressiert. Foxterrier.
Harry Heinz Neumann, der stimmungsvolle Humorist und Vortragskünstler.
Sonja Damara, stimm. Vortragskünstlerin.
Robert Star, m. seinem lustigen Kleeblatt.
Bella & Alexander, das moderne Tanzpaar.
 Am Flügel: **Alfred Meyer,** Conferencier: **Harry Heinz Neumann,** Kapelle: **Oskar Klein.**
Intime Bar la Bargetränke.
 Jeden Sonnabend und Sonntag 5 Uhr Gesellschaftstee mit Tanzvorführungen.

Apollo Urania
 Heute ab 2 Uhr
 Montag ab 4 1/2 Uhr Montag ab 5 1/2 Uhr
 Die **goldene Pest**
 Richard Oswald-Film.
Die sündige Vestalin
 Künstlerdrama.
Die grüne Villa
 Sensation.
Dolch
 6. Teil (Die letzten 3 Episoden)
 Eddie Polo.

Literarische Gesellschaft.
 Montag, den 13. Februar, abends 8 Uhr Aula Altstädtische Schule
Gustaf Hildebrandt: «Ibsen u. das Drama der Zukunft».
 Eintritt: Sitzplatz 5 Mk., Stehplatz 2 Mk.

Höchst interessanter Operetten-Abend
 Sonntag, den 12. Februar 1922, Aufführung: **Lagalien,** Bahnhofs-Hotel. Die überall bekannte Operette in 2 Aufzügen mit Gesang u. Tanz:
„Die Geister“. Anschließend Tanz
 Anfang 5 Uhr. Memel-Lagalien vorläufige Schlichtbahn. Es ladet freundlich ein **W. Sunnu**

Verband der Deutschen Buchdrucker Ortsverein Memel.
 Sonntag, den 19. Februar 1922 in sämtlichen Räumen des Schützenhauses
22. Stiftungsfest.
 Konzert - humorist. Darbietungen Theater - Tanz.
 Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
 Eintrittskarten für Gäste werden zum Preise von 11 Mk. inkl. Steuern im Vorverkauf am Dienstag, den 14. u. Donnerstag, den 16. Februar, abends von 6-8 Uhr, im Schützenhause ausgegeben.
Der Festausschuss.

Städtisches Schauspielhaus
Bekanntmachung.
 Die Preise für die Plätze des städtischen Schauspielhauses sind mit Gültigkeit Dienstag, den 14. Februar 1922 ab wie folgt festgesetzt:

Fremdenloge	24.— Mk.
Proseniumsloge	24.— „
Mittelloge 1. Reihe	20.— „
Mittelloge	18.— „
1. Rangloge 1. Reihe	18.— „
1. Rangloge	15.— „
1. Parkett 1. bis 4. Reihe	15.— „
1. Parkett 5. „ 8. „	12.— „
2. Parkett	10.— „
Stehparkett	7.— „
2. Rang Mitte	6.— „
2. Rang Seite	5.— „

 Memel, den 11. Februar 1922
Die Direktion.

Gr. Zauerlaufen.
 Heute, Sonntag, 12. d. Mts., nachm. von 3 Uhr
Kaffee-Konzert
 mit anschließendem Tanz.
 Es ladet ein **L. Ste**

Luisen-Café.
 Heute, Sonntag:
Gr. Konzert-Abend
 Erklässige Speisen! Vorsüßliche Getränke
 Schluß 2 Uhr! **Jul. E. Walter**

Kontor Friedrich Wilhelm-Str. 19/20 Eingang Schuhstrasse **Edel-Liköre** **Fabrik und Lager** Ballastplatz 3 am Frithafen **Telephon Nr. 61** **Telephon Nr. 861**
Kurt Scharffetter Likörfabrik und Wein-Großhandlung Gegründet 1915
 Memelgaubitter Pränelle Curacao Kurfürstlicher Magen Ingber Eiskümmel Cherry Brandy

Die **General-Versammlung** der **Memeler Schrittwerter** Akt. Ges. findet am Montag, den 6. März, 1922, um 11 Uhr im Sitzungssaal der Handelskammer statt.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Entlastung des Vorstandes.
 3. Verschiedenes.
 Memel, d. 11. Februar 1922.
 Der Vorsitzende des Aufsichtsrats **A. Katzin.**
Jidel, Witteffer, Nasen- u. Gaurats!
 Ein einfaches wunderbares Mittel teils kostenlos mit. Genau angeben für welchen Schönheitsfehler!
Frau M. Poloni, Hannover M 168, Gleditsch 106.

Stempel in jeder Ausführung schnellstens **Pro. Schmidt** **Ind. R. Krips**

